

Zeitschrift: Nachrichten VSB/SVD = Nouvelles ABS/ASD = Notizie ABS/ASD

Herausgeber: Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare; Schweizerische Vereinigung für Dokumentation

Band: 56 (1980)

Heft: 1: Automatisierung in schweizerischen Bibliotheken und Dokumentationsstellen = Automatisation dans les bibliothèques et services de documentation suisses

Artikel: Automatisierung der Zeitschriftenzirkulation bei CIBA-Geigy

Autor: Gebhard, René

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-771474>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

zichtet, weil eine echte Arbeitseinsparung erreicht werden sollte, nicht aber eine Verlagerung auf technisch moderne, aber letztlich kaum rationellere Verfahren.

Automatisierung der Zeitschriftenzirkulation bei CIBA-GEIGY

Von *Dr. René Gebhard*, CIBA-GEIGY AG, Basel

Mit erster Priorität wurde bei der Realisierung des Automatisierungsprojektes des CIBA-GEIGY-Bibliothekswesens die Zeitschriftenzirkulation, im speziellen die Erstellung, bzw. der Unterhalt der Zirkulationszettel in Angriff genommen. Der Grund für die Wahl dieser Reihenfolge war die voraussehbare Chance, hier eine größtmögliche Aufwandeinsparung auf schnellstem Wege zu erreichen.

Beim bisherigen *manuellen Verfahren* waren vor allem das Arrangieren, das wiederholte, vollständige Neuschreiben nach jeder Änderung und das jedesmal nötige Korrekturlesen des gesamten Zirkulationszettels äußerst arbeitsintensiv.

Zudem ergab sich aus jeder Adreßmutation eines Zirkulationsteilnehmers ein manuelles Neuschreiben aller Zettel, in welchen der betreffende Adressat Teilnehmer war. Ebenfalls von Hand war eine Kundenkartei zu führen, die jederzeit über alle Zirkulationsbezüge eines Teilnehmers Auskunft geben können sollte.

Ein weiterer Nachteil des bisherigen manuellen Verfahrens war die unliebsame Zeitverzögerung, die sich bei größerem Anfall von Mutationen ergab.

Eine direkte Beeinflussung der Zirkulationstätigkeit durch das Management war äußerst schwierig, da innerhalb der Firma von beliebigen Stellen aus Zirkulationen unterhalten werden, die durch Fehlen einer Koordinationsstelle wohl im einzelnen, nicht aber im gesamten überblickbar waren.

Aus dieser Ausgangslage heraus ergaben sich die folgenden *Zielsetzungen* für die Automatisierung der Zeitschriftenzirkulation:

- Vereinfachung und Beschleunigung des Erstellungs- und Mutationsprocedere
- Vermeidung von manueller Schreibarbeit bei der jeweiligen Neuauflage der Zirkulationszettel nach Mutationen und der damit verbundenen Kontrollarbeit (Korrekturlesen)
- Umgehung der Standortwechselmutationen

- Automatische Erstellung von Übersichtslisten (Kundenkartei)
- Erweiterungsmöglichkeit auf eine Mehrzahl von Zirkulationszentren.

Durch eine zu diesem Zweck eingesetzte Projektgruppe, die aus 2 EDV-Spezialisten und 4 Bibliotheksfachleuten zusammengesetzt war, wurde die nachstehend beschriebene *Lösung* erarbeitet, die sich nun seit 2 Jahren in der Praxis bewährt hat.

Als entscheidende Faktoren einer Zirkulation sind zu beachten:

- das *Dokument*, das in Zirkulation zu setzen ist
- die *Empfänger*, die dieses Dokument einzusehen wünschen
- die Festlegung des *Zirkulationsweges*, an dem sich die Weitergabe und Rückgabe zu orientieren hat.

Das Dokument – hier ein Zeitschriftenheft – wurde durch seinen Titel festgelegt.

Es wurde ein *Stamm-File* aller in der CIBA-GEIGY gehaltenen Zeitschriftentitel angelegt. Jeder Titel erhielt eine spezifische rein numerische Zeitschriftennummer. Unter dieser Nummer wurden alle in der Bibliothekadministration notwendigen Bezugsdaten wie z.B. Verlag, Lieferant, interne Bestell- und Verteildaten, gespeichert.

Um für 1 Titel auch *mehrere Zirkulationen* einrichten zu können – für die Angewandte Chemie mit der Zeitschriftennummer 185 bestehen zur Zeit beispielsweise 9 verschiedene Parallelzirkulationen – mußte zur Kennzeichnung der einzelnen Zirkulationen zusätzlich zur Zeitschriften-Nummer eine Zirkulations-Nummer definiert werden. So trägt z.B. die III. Zirkulation der Angewandten Chemie die Nummer 185.03.

In der Zeitschriftenstammkontrolle wird das entsprechende Exemplar der Angewandten Chemie als Zirkulationsexemplar Nr. 3 vermerkt.

Analog zum Zeitschriftenstammfile wurde für die Empfänger von Bibliotheksdienstleistungen ein *Adressatenfile* geschaffen. Als Bezugseinheit ist darin die mit einer Prüfziffer versehene sechsstellige Personalnummer enthalten, wie sie jeder CIBA-GEIGY-Mitarbeiter zur eindeutigen Kennzeichnung bei seinem Eintritt in die Firma zugeteilt bekommt.

Durch periodische Angleichung der für die Zirkulation benötigten Inhaltsdaten mit dem von der Personalabteilung zentral stets auf dem neuesten Stand gehaltenen allgemeinen CIBA-GEIGY-Personalfile ist das Bibliothek-Adressatenfile ohne eigene Mutationsarbeit stets à jour.

Institutionalisierten Stellen und eventuellen externen Adressaten, die über keine Personalnummer verfügen, werden künstliche CIBA-GEIGY-Personalnummern zugeteilt. Für den Unterhalt dieser Daten muß die Bibliothek selbst besorgt sein.

Der für die Zeitschriftenzirkulation zuständige, separat definierte *Zirkulationsfile* enthält lediglich die Zeitschriftennummer, die Zirkulationsnummer

und die Adressatennummer. Alle textlichen Angaben sind ausschließlich im Zeitschriften- und Adressatenstammfile enthalten und werden nur dort laufend betreffs Änderungen unterhalten. Für die Verarbeitung und zur Erstellung der Zirkulationszettel werden die benötigten Angaben jeweils aus diesen zwei Stammfiles abgerufen.

Durch Aufnahme des internen CIBA-GEIGY-Postweges in das System wurde der Zirkulationsweg der offiziellen Postverteilung angepaßt.

Bezüglich Programmierung wurde auf der bei CIBA-GEIGY vor Jahren entwickelten UDIS-Software, ein speziell für Information und Dokumentation geeignetes Programm Paket, basiert. Für die spezifischen Anforderungen der Zeitschriftenzirkulation wurden zusätzliche Verarbeitungsprogramme geschrieben. Dabei wurde vor allem auf die möglichst einfache, zeitlich sparsame, aber benutzerfreundliche Handhabung des Unterhaltsprocedere geachtet.

Grundsätzlich ist beim Zirkulationsunterhalt mit den folgenden *fünf Bewegungen* zu rechnen:

- Eröffnen } einer Zirkulation
- Einstellen }
- Neuzugang } eines Teilnehmers
- Abgang }
- Standortwechsel }

Für die Auslösung dieser Unterhaltsschritte wurden die folgenden *fünf einfachen Grundbefehle* geschaffen:

- für das neue Erstellen eines Zettels:
ASSEMBLE (Personal-Nr.) TO (Ztschr./Zirk.Nr.)
- für die Aufnahme eines neuen, zusätzlichen Empfängers
INSERT (Personal-Nr.) INTO (Ztschr./Zirk. Nr.)
- für die Streichung des Empfängers
DELETE (Personal-Nr.) FROM (Ztschr./Zirk. Nr.)
- für das Wechseln eines Empfängers auf eine andere Zirkulation
TRANSFER (Personal-Nr.) FROM (Ztschr./Zirk. Nr. X)
INTO (Ztschr./Zirk. Nr. Y)
- für den Ersatz eines Empfängers durch einen andern
REPLACE (Personal-Nr. X) BY (Personal-Nr. Y)
ON (Ztschr./Zirk. Nr.)

Durch die Einführung eines einfachen *Prioritätssystems* wurde die Möglichkeit geschaffen, den vom Programm automatisch gemäß Postweg angesteuerten Zirkulationsweg bei Bedarf zu verändern. Es sind 10 Prioritäten vorgesehen, wobei die Priorität 0 automatisch dem Startteilnehmer (= Zir-

kulationszentrum) und 9 dem Zielteilnehmer (= meist wieder das Zirkulationszentrum) vergeben wird. Mit den restlichen 8 Möglichkeiten kann, wenn erwünscht, eine beliebige Zirkulationsfolge durch Setzen der Zahlen 1–8 befohlen werden. Im Normalfall erhält jeder Zirkulationsempfänger automatisch die Priorität 3.

Das Programm sorgt dafür, daß bei Durchführung einer *Mutation* sämtliche, diese Mutation betreffenden Zirkulationszettel unaufgefordert neu ausgedruckt werden. Dies geschieht unabhängig davon, ob die Änderung als Auftrag eingegeben wurde oder sich über den automatischen Vergleich mit dem Personalband ergeben hat.

Der vom Computer gelieferte A3-Querausdruck wird über Xerox auf A4-Quer verkleinert und kann in beliebig festlegbarer Anzahl kopiert und anschließend auf das festgelegte A5-Hochformat des Zirkulationszettels geschnitten werden.

Der Ausdruck enthält neben den Angaben des Zirkulationszettels zusätzliche, bei der Mutation benötigte oder für die Administration günstige teilnehmerspezifische Angaben wie Personalnummer, Telefon-Nr., Referenz und Kostenstelle.

Somit können ungeschnittene A4-Printouts direkt zur Mutationsmeldung verwendet werden, indem auf dem Zettel bei Zugang lediglich die zusätzlich Personal-Nr. notiert oder bei einer Streichung der betreffende Teilnehmer durchgestrichen werden muß.

Ist beim Zirkulationszentrum der Vorrat einer Sorte Zettel ausgegangen, kann durch den einfachen Befehl EDIT eine unveränderte Neuauflage ausgelöst werden.

Durch Einführung eines dreistelligen Codes für die Bezeichnung des Zirkulationszentrums wurde die Möglichkeit geschaffen, eine Mehrzahl von Zentren ohne Aufgabe ihrer dezentralen Zirkulationstätigkeit, aber bei voller Nutzung der Vorteile der ökonomischeren zentralen Administration, an das automatisierte System anzuschließen.

Im Moment profitieren außer der Hauptbibliothek noch weitere 12 Zentren von dieser Möglichkeit. Die Mutationen werden an zentraler Stelle gesammelt und über Lochkarten einmal wöchentlich zur Computerverarbeitung eingegeben.

Als Resultat erhält jedes angeschlossene Zentrum die anfallenden neu aufgelegten Zirkulationszettel in je 10 Exemplaren neben einer Übersichtsliste über die vom Zentrum in Zirkulation gehaltenen Zeitschriftentiteln und einer solchen über die am Service dieses Zentrums beteiligten Empfänger, beides in alphabetischer Reihenfolge.

Als Gesamtüberblick wird zusätzlich einerseits eine *Sammelliste* aller in den verschiedenen Zentren zirkulierenden Titel und anderseits eine *Gesamtteilnehmerübersichtsliste* ebenfalls in alphabetischer Reihenfolge erstellt.

Letztere kann auf Abruf jederzeit umsortiert nach Organisationseinheiten (Referenznummern) erhalten werden.

Diese Übersichtslisten ergeben eine detaillierte Transparenz über das Zeitschriften-Zirkulationswesen und sind die Grundlage zur periodischen Überprüfung der Zweckmäßigkeit und des Ausmaßes der Benutzung der Zirkulationsdienstleistungen.

Zur Zeit werden vom automatisierten System 1191 Titel in 1908 Zirkulationen erfaßt. Dabei werden von 2545 Teilnehmern 14 733 Bezüge auf der Gesamtzahl der Zirkulationszettel verursacht.

Durch die Umstellung auf den automatisierten Unterhalt der Zeitschriftenzirkulationen konnte etwas mehr als eine Person in der Hauptbibliothek für andere Arbeiten freigestellt werden.

Es muß nochmals darauf hingewiesen werden, daß die beschriebene Automatisierung der Zeitschriftenzirkulation nur als ein Teilschritt im Rahmen der Gesamtbibliotheksautomatisierung zu betrachten ist.

Über die in der Batch-Ausführung nahezu abgeschlossene Automatisierung des gesamten CIBA-GEIGY-Zeitschriftenwesens soll bei anderer Gelegenheit berichtet werden.

Für die erfolgreiche Realisierung des beschriebenen Zirkulationsautomatisierungsprojektes möchte ich den übrigen Projektgruppenmitgliedern Frau H. Breitenfeld, Frau M. Schumacher und den Herren U. D. Meyer, Dr. B. Moeckli und R. Palombo herzlich danken.

Herrn G. Bobbia von der Personalabteilung bin ich für die Mithilfe bei der Realisierung des Zugriffes zum Personaldatenband dankbar.

Mitteilungen VSB — Communications de l'ABS

AUS DEN VERHANDLUNGEN DES VSB-VORSTANDES

Der VSB-Vorstand behandelte am 28. November in Bern u. a. die folgenden Geschäfte:

- Die Generalversammlung 1980 findet vom 12. bis 14. September in Montreux statt, nachdem weitere mögliche Tagungsorte in der Nordost- und Ostschweiz für 1980 eine Absage erteilt haben. Die Arbeitstagung steht, gemäß dem in Biel gutgeheißenen Antrag, unter dem Motto «Ausbildung». Um die Veranstaltung optimal vorbereiten und durchführen zu können, lädt der Vorstand Personalorganisation und Regionalgruppen einerseits sowie Arbeitsgemeinschaften und Kommissionen andererseits ein, ihre Vorstellungen und Wünsche zum Thema «Aus- und Weiterbildung im Rahmen der VSB» zu diskutieren. Die Ergebnisse dieser Gespräche sind als Grundlage für die Thematik der Aussprache in Montreux bis zum 30. Juni 1980 schriftlich dem Organisationsausschuß einzurei-